

Wie war mit einem Schlage alles so anders! An diesem Abend war es unmöglich abzureisen, aber am nächsten Morgen mit dem Schnellzug mußte es sein.

Alles half einpacken und traurig verlief der Abend des eben beschriebenen Tages. Kaum kam in der Nacht Schlaf in die Augen des betrübten und erregten Mädchens. Ebenso ging es der Tante, die am nächsten Morgen früh auf war, um ihr geliebtes Kind noch sehen und sprechen zu können. Tränen flossen von beiden Seiten reichlich. Olga dankte der Tante für alle empfangene Liebe und Fürsorge, es war ein reiches Jahr für sie gewesen. Viele gute Eindrücke hatte sie empfangen, sie kehrte nach Hause zurück, reifer und an Erfahrung reicher. Hanne und Alfred gaben ihr das Geleit an den Bahnhof. Als die Droschke mit ihnen davonfuhr, sagte die Tante, die am Fenster stand, leise: „Gott behüte dich, du teures Kind. Er segne deinen ferneren Lebensweg und schenke dir Seinen Frieden.“

---

## 22. Kapitel.

### Beim Bruder.

Die lange Reise war ohne Zwischenfall zurückgelegt. Wie ganz anders hatte Olga sich das Zuhausekommen gedacht. Sie hatte es sich oft ausgemalt, wie die Schwestern sie im Städtchen empfangen wür-